

**Sprecher:** Trommeln gewidmet. Die Mitglieder des Ensembles nutzen die Gelegenheit zur Demonstration solistischer Fähigkeiten. Der Name des Interpreten wird jeweils ausgerufen. Oguchi als Leiter hat sich ein längeres Solo reserviert. Wenn man genau hinhört, kann man seinen Namen verstehen. Kennzeichnend für dieses Stück ist die am Ende besonders deutliche Gegenüberstellung von verschiedenen Klangfarben, was dadurch erreicht wird, daß Schlaginstrumente mit ähnlichem Timbre, al~~l~~ beispielsweise mit einer hellen glitzerigen Farbe, zusammenspielen und dann von einer anderen Gruppe, etwa mit dunkler dumpfer Klangtönung abgelöst werden. Auch zu Beginn dieses Stücks wird der Titel ausgerufen, und unmittelbar daran anschließend erklingt ein für europäische Ohren recht fremdartiges Vokalglissando aus der tiefen in die hohe Lage. Hierbei handelt es sich um eine Beschwörungsformel, die übrigens auch im Nô-Theater oft auftaucht.

**Musik:** A 3

6' 30"

**Sprecher:** Die Trommler aus Suwa, die mit diesem Stück dem shintoistischen Gott der Trommeln ihre Ehrerbietung erweisen, verwenden in ihrem Ensemble nicht nur alle möglichen Arten von großen und kleinen Trommeln, sondern - wie man leicht hören kann - auch andere Schlaginstrumente, etwa Rasseln, Glocken, Schellen und Schlaghölzer. Insgesamt ist die Gruppe, neben den Flöten, Muschelhörnern und Vokalisten, mit rund zwanzig verschiedenen Perkussionsinstrumenten ausgestattet, die von acht bis zehn Schlagwerkern bedient werden, und zwar größtenteils mit kräftigen Holzstöcken. Bei den Trommeln werden sowohl Fell als auch Rahmen angeschlagen. Die größeren sind in Brusthöhe auf Pflöcken dekorativ aufgebockt. Breitbeinig und mit bloßen Armen stehen die Schlagzeuger vor ihren Instrumenten, die sie, wenn es besonders temperamentvoll wird, in eckigen abgezielten Bewegungen umspringen - ein Bild athletischer Kraft und beherrscher